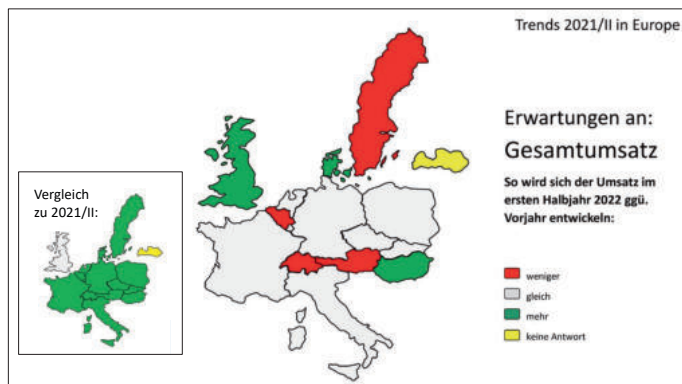
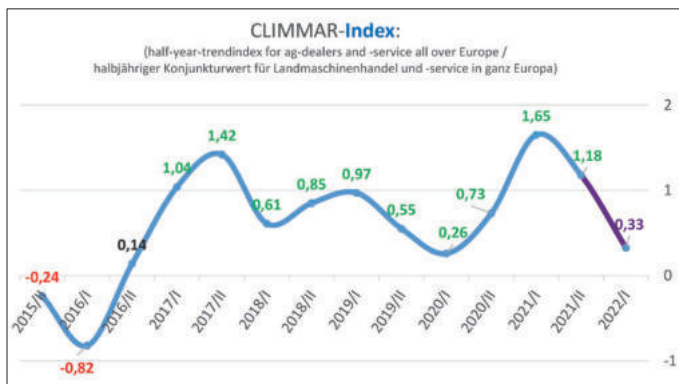


Branchenkonjunktur in Europa im zweiten Halbjahr 2021: Satt positiv



Wie der europäische Branchen-Dachverband CLIMMAR mitteilt, lag die Branchenkonjunktur auch im zweiten Halbjahr 2021 noch deutlich im Plus: Nahezu alle Mitgliedsländer meldeten ein Plus für den Gesamtumsatz und der Umsatz im Maschinenvertrieb stand dabei leicht besser als der im Service. Ulrich Beckschulte, Geschäftsführer des LandBauTechnik-Bundesverbandes, ergänzt: „Demgegenüber sind die Kosten für Bezug, Personal und Betrieb jedoch auch überall gestiegen, zumeist sogar überproportional, sodass das betriebswirtschaftliche Ergebnis leicht rötlich ausfallen dürfte. Der Beschäftigtenstand ist bei den knapp 20.000 Betrieben in Europa leicht gewachsen, der Lagerbestand im Durchschnitt gleichgeblieben und das Investitionsver-



halten – zumeist in enger Korrelation zum Umsatz – minimal gewachsen.“

Betrachtet man die Erwartungen an den künftigen Gesamtumsatz, so zeigt sich eine – im Vergleich zum ersten Halbjahr 2021 – schlechtere Stimmung. Auf der Landkarte zeigt sich das deutlich. In Ländern mit roter Einfärbung waren die Erwartungen im Vergleich schlechter, grau bedeutet gleich und grün besser. Die Karte links unten zeigt den Stand bei der vorherigen Umfrage.

Ulrich Beckschulte: „Wie sich zeigt, ist nicht mehr viel grün übrig. Grau überwiegt

– und das war noch vor dem Ukraine-Krieg. Als negative Faktoren wirkten vor allem die Lieferengpässe sowie die Kosten- und Inflationssteigerungen.“

Aber CLIMMAR wolle ja nicht die nationale Sicht darstellen, sondern auf Europa kumulieren, erklärt Ulrich Beckschulte. „Dazu kreiert CLIMMAR seit 2016 einen Wert, der beschreibt, wie es der Branche als Ganzes geht: Den ‚CLIMMAR-Index‘. Auf einer Skala von -3 bis +3 werden alle Länderergebnisse gewichtet, gemittelt und einmal im halben Jahr abgetragen. Es ergibt sich halbjahresweise eine Kurve. Im zweiten Halbjahr 2021 lag der Wert noch bei 1,18, für das erste Halbjahr erwartet man ein nur noch kleines – aber immerhin – Plus von 0,33. Aber wie gesagt: Es ist nur ein Index.“

Workshop im InnoVET Projekt LBT Forward



Mit 16 teilnehmenden Experten von Land- und Baumaschinenherstellern, aus der Wissenschaft und der Berufsbildung fand kürzlich der Workshop „Vorwärts-Denken in der LBT-Branche“ im

Rahmen des Projektes „LBT-Forward“ und unter der Leitung von Marius Ramm (HPI Hannover) statt. Nachdem die Präsenz-Veranstaltung im November 2021 abgesagt wurde, konnte der Workshop nun digital

stattfinden. Zielsetzung des Workshops war es, technologische Entwicklungen und Entwicklungslinien zunächst zu identifizieren und deren Relevanz sowie deren zeitliche Durchdringung für die LandBauTechnik abzuschätzen. Im Anschluss wurden dann die Auswirkungen von ausgewählten Entwicklungslinien für die Werkstattarbeit, das Personal und die Berufsbildung der Land- und Baumaschinenmechatroniker/-innen diskutiert und abgeleitet.

Nach knapp sechs Stunden Zusammenarbeit wurde der Workshop geschlossen. Die Ergebnisse des Workshops werden im Nachgang vom HPI veröffentlicht.

„Durch die Ergebnisse unseres Workshops haben wir die technologischen Entwicklungen und Entwicklungslinien der LandBauTechnik-Branche im Blick und den Berufsbildungspartnern ist es im Nachgang möglich, angemessen darauf zu reagieren“, so Marius Ramm, der sich zufrieden mit den Ergebnissen des Workshops zeigte.

Azubibotschafter:innen zeigen ihren Arbeitsalltag

Die drei Azubibotschafter:innen Lino, Leo und Laura sind ausgebildete Land- und Baumaschinenmechatroniker:innen und zeigen auf den Social Media-Kanälen der >STARKEN TYPEN< ihren Arbeitsalltag. Mit selbst gedrehten Videos oder Bildern zu bestimmten Thematiken kann man ihnen quasi über die Schulter schauen und lernt die Aufgaben in den Werkstätten kennen. Die drei sind dabei auch direkt über ihre Social Media-Accounts ansprechbar, sodass Jugendliche oder Interessierte Fragen an sie richten können. ■



Erste Hochvolt-Schulung der HWK Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim



Das Berufsbildungs- und Technologie-Zentrum (BTZ) der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim hat im Februar zum ersten Mal die Schulung „Fachkundige Person Hochvolt für Land- und Baumaschinen“ durchgeführt. Unter den Teilnehmern waren sowohl Mitarbeiter von lokalen Betrieben als auch Berufsschullehrer und BTZ-Personal. In Zukunft sind weitere Lehrgänge zum Umgang mit elektrisch angetriebenen Maschinen geplant.

Qualifikation vielfach notwendig

„Unser Bildungszentrum hat in diesem Februar einen wichtigen Grundstein für die kommenden Seminare gelegt“, berichtet BTZ-Leiter Claus-Dominik Wedeking. Wie die anderen Absolventen auch, dürfen nun alle Meister und Ingenieure im Fachbereich Land- und Baumaschinenmechanik an Maschinen arbeiten, die über Spannungsquellen mit 60 bis 1500 Volt Gleichspannung oder 30 bis 1000 Volt Wechselspannung verfügen (Hochvolt-Bereich). Somit kann das BTZ nun eigene Hochvolt-Seminare für die Mitgliedsbetriebe im Kammerbezirk und darüber hinaus anbieten. Für Unternehmen, die solche Maschinen instand setzen oder vertreiben, ist diese Qualifikation seit dem vergangenen Jahr verpflichtend. Dazu kommen eine regelmäßige Gefährdungsbeurteilung, die Erstellung von Arbeitsanweisungen und Unterweisungen der Mit-

arbeiter sowie fest vereinbarte Aufgaben- und Kompetenzbereiche.

„In den Hochvolt-Bereich fallen bereits jetzt einige Traktoren, Baumaschinen, Anbaugeräte, Hoflader, Bagger, Transportgeräte und Flurförderfahrzeuge“, erklärt Lehrwerkmeister Dieter Vedder. „Gerade bei hohen Spannungen und der Arbeit mit leistungsstarken Batterien ist Vorsicht geboten, um ernsthafte Verletzungen durch Stromschläge zu vermeiden“, bekräftigt Vedder. Betriebe benötigen somit Fachkräfte, die diese verantwortungsvollen Tätigkeiten erlernt haben.

Auditierung durch den Bundesverband

Die Zahl der Land- und Baumaschinen im Hochvolt-Bereich nehme immer weiter zu, glaubt auch Claus-Dominik Wedeking. Darauf müsse das BTZ reagieren. „Wir nehmen unseren Auftrag zur Bildungsarbeit im Handwerk ernst. Mit unseren Angeboten für diese zukunftsweisende Technologie sind wir nun Vorreiter in Niedersachsen und darüber hinaus“, ist er überzeugt. Dies zeigte sich gerade am 18. Februar, als die Handwerkskammer ganz besondere Gäste in Empfang nehmen durfte: Mit Dr. Michael Oelck und Ulrich Beckschulte begrüßten die Osnabrücker den Hauptgeschäftsführer und den Geschäftsführer des LandBauTechnik Bundesverbands in ihrer Werkstatt. Sie zeichneten das BTZ Osnabrück als eine auditierte Schulungsstätte für dieses anspruchsvolle Seminar aus. Außerdem erhielt das Bildungszentrum eine zweite Ehrung als anerkannte Meisterschule durch den Bundesverband.

„Wir sind froh, dass wir mit dem BTZ Osnabrück einen kompetenten und verlässlichen Partner für die berufliche Quali-



Das erste Hochvolt-Seminar an der Handwerkskammer Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim ist erfolgreich verlaufen.

fizierung in unserem Gewerk gefunden haben“, betont Dr. Oelck. Der Bundesverband analysiere stets die technologische Weiterentwicklung des Gewerks – gerade auch im Bereich Hochvolt. „Hier kommen große Veränderungen auf uns zu. Umso wichtiger ist es, dass die Bildungszentren auf diese Entwicklungen vorbereitet sind und Betriebe mit den notwendigen Schulungen unterstützen.“

Elektrischer Lader für die Ausbildung

Diese Auditierung hat das BTZ Osnabrück bestanden und plant nun die nächsten HV-Seminare. Hierfür wurden nicht nur die entsprechende Schutzausrüstung und Messwerkzeuge angeschafft, in den nächsten Monaten soll auch ein elektrischer Radlader der Firma Schäffer über das Gelände rollen. „Mit dieser Ausstattung können wir sowohl die Weiterbildung zur fachkundigen Person Hochvolt selbst durchführen als auch die überbetriebliche Ausbildung und unsere Meisterkurse bereichern“, freut sich Ausbilder Dieter Vedder. ■

Fachkundige Person Hochvolt nun auch an der HWK Unterfranken



Dr. Michael Oelck (2.v.l.) überreicht das Schild zur Auditierung an die Fahrzeugakademie der Handwerkskammer für Unterfranken.

Bildnachweis: LandBauTechnik-Bundesverband

verbands, in Empfang. „Wir freuen uns sehr, dass der LandBauTechnik-Bundesverband e.V. unsere Werkstatt auf diese Weise ehrt“, so Matthias Dingfelder nach der Verleihung. Die Auszeichnung sei eine willkommene Bestätigung für das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fahrzeugakademie.

Schnelle Reaktion auf Entwicklung

Die Auszeichnung als auditierte Schulungsstätte für den Lehrgang „Fachkundige Person Hochvolt für Land- und Baumaschinen“ gestattet es der Fahrzeugakademie seit diesem Jahr, Weiterbildungen unter diesem Namen anzubieten. Nach Abschluss des Lehrgangs dürfen Fachkräfte dann auch Maschinen reparieren, die mit hohen Spannungen arbeiten. „Darunter fallen Geräte und Fahrzeuge der Land- und Baumaschinenteknik, die über einen Elektroantrieb mit mehr als 60 Volt Gleichspannung oder 30 Volt Wechselspannung verfügen“, erläutert Matthias Dingfelder. „Mit solchen neuen Bildungsangeboten können wir schnell auf technologische Entwicklungen reagieren“, so der Akademieleiter.

Auf die Branche zugeschnitten

„Das Thema Hochvolt wird immer mehr an Bedeutung gewinnen. Laut DGUV-Verordnung muss jede Servicewerkstatt, die Hochvolt-Maschinen repariert, eine ‚Fachkundige Person Hochvolt‘ beschäftigen. Diese



Auditierung ist vom LandBauTechnik-Bundesverband speziell auf die Anforderungen der Branche zugeschnitten“, betont Dr. Michael Oelck. Entsprechend der DGUV Richtlinie (DGUV Information 209-093) dient dies auch der Unfallverhütung. Jedes Unternehmen ist in der Pflicht eine regelmäßige Gefährdungsbeurteilung, die Erstellung von Arbeitsanweisungen und Unterweisungen an Mitarbeitende sowie auch das Festlegen des Aufgaben- und Kompetenzbereichs regelmäßig zu überprüfen. Die Leitung, Aufsicht und Ausübung der Aufgaben kann an fachkundige Personen Hochvolt durch schriftliche Beauftragung übertragen werden.

Regel Austausch ist gefragt

Bertram Muth, stellvertretender Obermeister und Prüfungsvorsitzender für Land- und Baumaschinenteknik für Unterfranken, gratulierte ebenfalls. „Es ist wichtig, dass dieses Thema in unserem Verband weiter vorangebracht wird und die Fahrzeugakademie die Zukunft im Blick hat.“ Die Innung Unterfranken war maßgeblich an der Auditierung beteiligt und setzt auf einen regen Austausch. ■

Bestätigung für das Engagement

Matthias Dingfelder, Leiter der Fahrzeugakademie, und Silko Beck, Hochvolt-Schulungsleiter an der Fahrzeugakademie, nahmen im Rahmen einer offiziellen Übergabe das Auditierungsschild von Dr. Michael Oelck, Hauptgeschäftsführer des Bundes-

Bildungszentrum der HWK für Oberfranken ist nun Hochvolt-Schulungsstätte

Das Bildungszentrum Bayreuth der Handwerkskammer für Oberfranken wurde vom LandBauTechnik-Bundesverband als Hochvolt-Schulungsstätte im Bereich der Land- und Baumaschinen anerkannt. „Ziel der Auditierung ist immer die Qualität der Bildung zu steigern“, sagte Dr. Michael Oelck, Hauptgeschäftsführer des LandBauTechnik-Bundesverbands. Mit dieser Anerkennung sei es der Handwerkskammer nun möglich, den Lehrgang „Fachkundige Person Hochvolt für Land- und Baumaschinen“ in Bayreuth durchzuführen.

Ausbildung an komplexerer Technik

„Land- und Baumaschinen werden zunehmend elektrifiziert. Dadurch wird es notwendig, ein dichtes Netz an Qualifizierungsstätten auf gleich hohem Level zu etablieren“, erklärte Dr. Oelck die Ausrichtung des



V.l.n.re.: Dip.-Ing. Johanna Erlbacher, HWK-Geschäftsführer Dr. Bernd Sauer, Ausbildungsmeister Matthias Reger, Bundesverband-Geschäftsführer Ulrich Beckschulte, Ausbildungsmeister Andreas Rödel, HWK-Vizepräsident Christian Herpich, Bundesverband-Hauptgeschäftsführer Dr. Michael Oelck, Gottfried Voigt, Geschäftsführer des Landesverbandes, und Norbert Stenglein, Vorstandsmitglied im Landesverband.

Bildnachweis: Handwerkskammer für Oberfranken/Dörfler

Bundesverbandes. Nur so sei es möglich, die immer komplexer werdende Technik den Fachkräften in diesem Bereich zu vermitteln.

Hochvolt nicht mehr wegzudenken

„Wir freuen uns sehr über diese Anerkennung durch den Bundesverband,“ so HWK-Vizepräsident Christian Herpich. Denn das Thema „Hochvolt“ sei schon jetzt aus den Werkstätten nicht mehr wegzudenken und werde künftig noch an Bedeutung zunehmen. „Mit dieser Auditierung sichern wir die hohe Qualität der Ausbildung und können mit unseren Bildungsangeboten schnell auf technologische Entwicklungen reagieren.“ Dipl.-Ing. Johanna Erlbacher, die die Bildungszentren der Handwerkskammer für Oberfranken leitet, freute sich über die Möglichkeit, diese Schulungen nun vor Ort

anbieten zu können: „Damit schaffen wir für unsere Betriebe einen echten Mehrwert. Wir nehmen – wie schon im Kfz-Bereich – eine Vorreiterrolle ein und können uns an den Trends der Zeit weiterentwickeln.“

Erste Schulungstermine im August

Nach Abschluss des Lehrgangs „Fachkundige Person Hochvolt für Land- und Baumaschinen“ dürfen Fachkräfte auch Maschinen reparieren, die mit hohen Spannungen arbeiten. Darunter fallen Geräte und Fahrzeuge der Land- und Baumaschinenteknik, die über eine mobile Spannungsquelle mit mehr als 60 Volt Gleichspannung oder 30 Volt Wechselspannung verfügen. Die Ausbildung dient zudem der Unfallverhütung. Entsprechend der Richtlinie der DGUV benötigen alle Servicewerk-

stätten qualifizierte Personen für das Thema „Hochvolt“. Die Absolventen des Lehrganges können so in ihren Betrieben die Leitung und Aufsicht aller damit verbundenen Aufgaben übernehmen. Die ersten Schulungstermine sind in Bayreuth für den 22. bis 26. August sowie vom 20. August bis 2. September geplant.

Urkunde übergeben

Zur offiziellen Anerkennung kamen vom LandBauTechnik-Bundesverband Dr. Michael Oelck und Ulrich Beckschulte, Geschäftsführer Landmaschinen sowie der Geschäftsführer des Verbandes für Land- und Baumaschinenteknik Bayern, nach Bayreuth und übergaben den Verantwortlichen der HWK eine Urkunde und ein Hinweisschild. ■

Train-the-Trainer-Hochvolt-Seminar in Lüneburg



Bildnachweis: Gunnar Niggemann



Von 1. bis zum 3. März 2022 fand in Lüneburg unter der Leitung von Gunnar Niggemann mit Unterstützung von Herrn Kramp im Technologiezentrum der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade der „Train-the-Trainer“-Kurs der Hochvolt-Seminare statt. Alle 13 Teilnehmer haben bestanden. Herzlichen Glückwunsch! ■

Im Mai sind noch zwei weitere Hochvolt-Seminare am Start – in Pfullendorf und in Frechen

09.05.2022 – 13.05.2022

Seminar Fachkundige Person Hochvolt (FHV) 3S in der Land- und Baumaschinenteknik (gemäß DGUV Information 209-093)

**Kramer ACADEMY
Pfullendorf**

30.05.2022 – 03.06.2022

Seminar Fachkundige Person Hochvolt (FHV) 3S in der Land- und Baumaschinenteknik (gemäß DGUV Information 209-093)

**JCB Deutschland GmbH, Training Center
Frechen**

Neues Merkblatt zur Güterbeförderung in der Land- oder Forstwirtschaft

Ein neues Merkblatt zur Güterbeförderung in der Land- oder Forstwirtschaft fasst die Ausnahmen des Güterkraftverkehrsgesetz, der Maut, des Fahrpersonalrechts und der Kfz-Steuer kompakt zusammen. Ulrich Beckschulte, Geschäftsführer des LandBauTechnik-Bundesverbandes, meinte hierzu: „Unser Kollege Olaf Boche, Geschäftsführer der Innung und des Landesverbands in Berlin und Brandenburg und ausgebildeter Experte in allen StVO- und StVZO-Fragen, teilt mit, dass das Merkblatt nun endlich überarbeitet und im Wortlaut abgestimmt ist. Verfasser des Merkblatts ist Verkehrsexperte Martin Vaupel von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen. Unterstützt haben ihn dabei



auch der Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL), der Bundesverband Lohnunternehmen (BLU), der Bundesverband der Maschinenringe (BMR) und der Deutscher Bauernverband (DBV).“ Das Merkblatt zur Güterbeförderung in der

Land- und Forstwirtschaft enthält kurz und knapp Hinweise zu Ausnahmen, die die Land- und Forstwirtschaft im Güterkraftverkehrsgesetz, der Maut, dem Fahrpersonalrecht und der Kraftfahrzeugsteuer betreffen. Auch liefert das Merkblatt wichtige Informationen zu den Fahrzeugbauarten, den Führerscheinen in der Land- und Forstwirtschaft und zur Berufskraftfahrerqualifikation. Es richtet sich an Land- und Forstwirte, Maschinenringe, Lohnunternehmen, aber auch an Kontrollierende der Polizei und des BAG, nicht zuletzt an die Landtechnik-Fachbetriebe.

Das Merkblatt kann kostenlos unter www.lwk-niedersachsen.de unter Webcode 01040470 heruntergeladen werden. ■

Landtechnik-Kleinanzeige ab 0 Euro!
Nutzen Sie die beliebte Online-Print-
Kombination für Ihren Verkaufserfolg
in agrartechnik



New Holland CR 9090 BJ: 2012, PS: 570, Tr.Std: 1532, ATR: hydrost., ACT, BC, KL, EMS, HZ, K, B[...], 159.460 € (134.000 € zzgl. 19% MwSt)
Tel. +49 (0) 3972425116 tbqf.de/7407444



Grimme VL 20 KL, 5.950 € (5.000 € zzgl. 19% MwSt)
Tel. +49 (0) 4471189251 tbqf.de/7407813



Kärcher KM 150 / 500 RD CLASSIC BJ: 2018, BSH: 7, PS: 21, 30.900 € (25.966 € zzgl. 19% MwSt)
Tel. +49 (0) 4471 189207 tbqf.de/7663404



Deutz-Fahr 6140 GT: SL, KL: Klimaaut., EHR, FKH, FL, Sps, FZ, OL: hdr, K80, ZAH, hA, DWF: 2, FRM, Lenksysteme: vorh, AGPS, AZL: 6,[...], 92.500 € (77.731 € zzgl. 19% MwSt)
Tel. +49 (0) 151 11754417 tbqf.de/7992152

So gelangen Sie zum Inserat:

QF-Nummer in die technikboerse-Suche eingeben oder die Adresse unter dem Inserat aufrufen.

z.B. <http://tbqf.de/1234567>

tbQF-

Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen



Der Vorstand (v.li.): Herbert Allié jun., Wilhelm Bärenfänger jun., Frank Kalhöfer, Gerhard Schmidt, Klaus Kollmann und Meinhard Moog. Es fehlt Lehrlingswart Jürgen Schulz.

Während der diesjährigen Jahreshauptversammlung der LandBauTechnik-Innung Nordhessen in Fritzlar wurde der Vorstand turnusgemäß neu gewählt. Der Innung wird auch weiterhin der bisherige Obermeister Frank Kalhöfer aus Korbach-Meininghausen vorstehen.

Er wurde bei der Neuwahl zum Obermeister der Innung ebenso einstimmig wie die weiteren Vorstandsmitglieder gewählt. Sein Stellvertreter bleibt Herbert Allié jun. aus Wetter-Todenhausen. Als Lehrlingswart wurde Jürgen Schulz aus Spangenberg-Spangenberg-Vockerode-Dinkelberg bestätigt und als weitere Vorstandsmitglieder Gerhard Schmidt (Gemünden-Schiffelbach) und Wilhelm Bärenfänger jun. (Lichtenfels-Goddelshausen) sowie Klaus Kollmann (Sontra) gewählt.

In den Prüfungsausschuss wählten die Innungsmitglieder als Vertreter der Selbständigen Gerhard Schmidt, Herbert Allié, Jürgen Schulz, Rolf Dieter Althoff (Wabern), Lars Wagener (Frankenau) und Tim Eichenberg (Wabern).

Innungsobermeister Frank Kalhöfer überreichte zum Ende der Versammlung Urkunden der Handwerkskammer Kassel an Markus Koch (Neuental-Gilsa) für sein 25jähriges Meisterjubiläum im Jahr 2020 im Landmaschinenmechaniker-Handwerk sowie an Gerhard Schmidt für das 100jährige Betriebsjubiläum seiner Firma am 1. Januar 2020, das bisher nicht gefeiert werden konnte. Kalhöfer hob Schmidts besondere Leistungen für die Innung bei diesem Anlass hervor und dankte ihm für das jahrzehntelange Engagement insbesondere im Gesellen-Prüfungsausschuss als Vorsitzender dieses wichtigen Gremiums.

Für sein langjähriges Wirken für die Organisation der Landtechnikbetriebe wurde außerdem Herbert Allié senior aus Wetter-Todenhausen anlässlich seines 90. Geburtstags vor einem halben Jahr von der Innung geehrt.

Vor zehn Jahren hatten die Landmaschinen-Innung Marburg-Korbach und die Innung Kassel fusioniert. Seit dem Jahr 2012 besteht die LandBauTechnik-Innung Nordhessen mit Geschäftssitz bei der Kreis-handwerkerschaft Marburg.



Im Rahmen der Jahreshauptversammlung wurden mehrere Personen geehrt. V.li.n.re.: Obermeister Frank Kalhöfer, Herbert Allié sen., Gerhard Schmidt und Markus Koch.

Bildnachweis: LandBauTechnik-Innung Nordhessen

Bildnachweis: LandBauTechnik-Innung Nordhessen